

# Spangenberg Zeitung.

**Amtlicher Anzeiger**  
für die  
**Stadt Spangenberg.**

**Allgemeiner Anzeiger**  
**fünf Gratis-**



für Stadt und Land.  
**Beilagen:**

**Amtsblatt**  
für das  
**Kgl. Amtsgericht Spangenberg.**

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.  
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus  
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.  
monatlich 35 Pfg.

„Alldeutschland“.  
„Deutsche Mode und  
Handarbeit“.  
Redaktion, Druck und Verlag:

„Handel u. Wandel.“  
„Spiel u. Sport“.  
„Feld und Garten“.  
K. Thomas, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:  
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.  
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.  
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt,  
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 44.

Donnerstag, den 3. Juni 1915.

8. Jahrgang.

## Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 2. Juni.

\*— Am Montag den 7. Juni findet in Mel-  
sungen vor dem städtischen Schlachthause für die  
Kreise Friglar, Homberg, Melsungen und Roten-  
burg ein Pferdemarkt statt. Da der Pferdever-  
kauf an die Ankaufskommission, welche Pferde jeden  
Schlages im Alter von 5 bis 15 Jahren auf dem  
Markt zu erwerben beabsichtigt, vorteilhafter ist als  
die gesetzliche Aushebung, sei jedem Pferdehalter  
die Beschickung des Marktes und die Beschaffung  
von Ersatz (Ochsen als Zugvieh) empfohlen. (Siehe  
Inserat in heutiger Nummer.)

\*— An die Truppen der Südmarmee, die unter  
dem Befehl des Generals v. Linsingen kämpfen,  
können von jetzt ab Pakete im Gewicht bis zu 10  
Kilogramm über das Militärpaketdepot Leipzig  
versandt werden. Der Privatpaketverkehr für die  
übrigen im Südosten (Galizien) kämpfenden Trup-  
pen konnte noch nicht zugelassen werden. Falls  
Zweifel darüber bestehen, welche Truppenteile zur  
Armee des Grafen v. Linsingen gehören, wird  
empfohlen, vor der Absendung bei dem nächsten  
Militärpaketdepot mittels der grünen Doppelkarten  
anzufragen, die bei jeder Postanstalt zu haben sind  
und unentgeltlich befördert werden.

\*— (Sicherung der Felder vor Feuer.) Zur  
Verhütung von Getreidebränden durch Funkenaus-  
wurf der Lokomotiven machen die Polizeiverwal-  
tungen mit Rücksicht auf die größtmögliche Sicher-  
ung der Getreideernte alle Besitzer, deren Grund-  
stücke an Eisenbahnstrecken grenzen, darauf auf-  
merksam, daß es sich empfiehlt, namentlich bei  
windigem Wetter, die Felder zu begehren und zu  
besichtigen. Bei etwaigen Bränden sind unverzüg-  
lich die Ortspolizeibehörden, die Bahnstationen und  
die Feuerwehren zu benachrichtigen und alle Sicher-  
heitsmaßregeln zu treffen.

\*— (Keine billigen Briefe nach Amerika mehr.)  
Wegen völliger Unterbrechung des direkten Schiffs-  
verkehrs zwischen Deutschland und den Vereinigten  
Staaten von Amerika kommt für Briefe im Ver-  
kehr zwischen beiden Ländern bis auf weiteres die  
ermäßigte Brieftaxe nicht mehr zur Anwendung,  
die Sendungen sind vielmehr bis zur Wiederauf-  
nahme des regelmäßigen Dampferverkehrs allge-  
mein den Portosätzen des Weltpostvereins unter-  
worfen.

† **Melsungen.** Der einzige Sohn der Ww.  
Konr. Schaumburg, Ersatzreservist L. Schaumburg,  
der sein Leben für das Vaterland hingegeben,  
wurde am vergangenen Sonntag unter großer Be-  
teiligung seitens der hiesigen Vereine und Bevölke-  
rung zu Grabe getragen. Schaumburg wurde auf  
dem östlichen Kriegsschauplatz schwer verwundet,  
kam nach Döbeln ins Lazarett, wo er der erhaltenen  
Verwundung erlag.

**Cassel.** Der Vorstand der Landwirtschaftskammer  
für den Regierungsbezirk Cassel hat Geldpreise  
ausgesetzt für sorgfältig und verständnisvoll durch-  
geführte und abgeschlossene bäuerliche Buchführungen.  
Der einzelne Preis schwankt zwischen 10 und 50  
Mark und soll nach erfolgter Prüfung der Buch-  
führung und Genehmigung durch den Vorstand  
von der in Betracht kommenden Kasse ausgezahlt  
werden.

† **Marburg a. S.** Laut Bekanntmachung des  
Magistrats kostet die Milch vom 1. d. Mts. ab  
bis zum 31. August d. Js. bei Abnahme unter 5  
Liter nur 22 Pfg., bei Abnahme von 5 Litern und  
mehr 20 Pfg. der Liter. Namentlich von der  
ärmeren Bevölkerung wird diese Herabsetzung des  
Milchpreises sehr angenehm empfunden.

## Letzte Nachrichten.

**WB Großes Hauptquartier, 2. Juni.**  
(Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Birshoote nordöstlich von Steenstraate  
schossen wir ein englisches Flugzeug herunter. Die  
Insassen, ein belgischer und ein englischer Offizier,  
wurden gefangen genommen. Die Zuckerfabrik  
westlich Souchez, in die im Laufe des gestrigen  
Nachmittags die Franzosen eingedrungen waren,  
ist von uns wieder genommen. Ein in den Abend-  
stunden auf unsere Stellungen bei und südlich  
Neuville unternommener französischer Angriff wurde  
abgeschlagen; nur ein kleines über die Straße  
Neuville—Ecurie vorspringendes Grabenstück ist  
vom Feinde besetzt. Im Priesterwalde dauert der  
Nachtkampf um einzelne Grabenstücke noch an.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Bei Neuhausen, 50 km nordöstlich und bei  
Schidiki, 65 km südöstlich Libau, fanden erfolgreiche  
Besuche gegen kleinere russische Abteilungen statt;  
ebenso weiter südlich in Gegend Szwalie und an  
der Dubissa südöstlich Kielmy sowie zwischen Ugiany  
und Miragola. Bei Szwalie machten wir 500 Ge-  
fangene.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Zwei weitere bei Duntowiczki gelegenen Werke  
der Festung Przemysl sind gestern erstürmt. Nach  
dem Siege bei Struj drangen die verbündeten  
Truppen gestern in Richtung Modenica vor.

Im Laufe des Monats Mai sind auf dem  
südöstlichen Kriegsschauplatz 863 Offiziere,  
268 869 Mann zu Gefangenen gemacht, 251  
Geschütze und 576 Maschinengewehre erbeutet  
worden. Davon entfallen auf die Armee  
des Generalobersten v. Mackensen unterstell-  
ten verbündeten Truppen 400 Offiziere, dar-  
unter 2 Generale, 152 254 Mann Gefangene,  
160 Geschütze, darunter 28 schwere, und 403  
Maschinengewehre.

Einschließlich der auf dem östlichen Kriegs-  
schauplatz gemachten und gestern veröffent-  
lichten Gefangenenzahl beträgt demnach die  
Summe der im Mai in die Hände der ver-  
bündeten Truppen gefallenen Russen etwa:  
**1000 Offiziere und 300 000 Mann.**  
Oberste Heeresleitung.

**WB Großes Hauptquartier, 1. Juni.**  
(Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Nach ihrer Niederlage südlich von Neuville am  
30. Mai versuchten die Franzosen weiter nördlich  
gestern einen neuen Durchbruch. Ihr Angriff, der  
sich in einer Frontbreite von 2½ Kilometern gegen  
unsere Stellungen zwischen Straße Souchez—Be-  
thune und Cavency—Vach richtete, brach meist schon  
in unserem Feuer unter großen Verlusten zusam-  
men. Nur westlich Souchez kam es zum Nahkampfe,  
in dem wir Sieger blieben. Im Priesterwalde  
gelang es unseren Truppen die vorgestern verlo-  
renen Grabenstücke größtenteils zurückzuerobern; der  
Feind hatte wieder sehr erhebliche Verluste. Auf  
den übrigen Frontabschnitten hatte unsere Artillerie  
einige erfreuliche Erfolge. Durch einen Volltreffer  
im französischen Lager südlich Mourmelon-le-Grand  
rissen sich 300 bis 400 Pferde los und stoben nach  
allen Seiten auseinander. Zahlreiche Fahrzeuge  
und Automobile eilten schleunigst davon. Nördlich  
St. Meneshould und nordöstlich Verdun flogen feind-  
liche Munitionswagen in die Luft.

Als Antwort auf die Bewerfung der offenen  
Stadt Ludwigshafen belegten wir heute Nacht die

Werften und Docks von London ausgiebig mit  
Bomben. Feindliche Flieger bewarfen heute Nacht  
Ostende, beschädigten einige Häuser, richteten aber  
sonst keinen Schaden an.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Bei Amboten, 50 km östlich Libau, schlug deutsche  
Kavallerie das russische 4. Dragonerregiment in  
die Flucht. In Gegend Szwalie waren feindliche  
Angriffe erfolglos. **Die Raibente beträgt: Nörd-  
lich des Niemen 24 700 Gefangene, 16 Geschütze,  
47 Maschinengewehre; zwischen Niemen und Pilica  
6943 Gefangene, 11 Maschinengewehre, 1 Flug-  
zeug.**

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Auf der Nordfront von Przemysl sind gestern  
die Forts 10, 11a und 12 (bei und westlich Dun-  
kowiczki gelegen) mit 1400 Mann von rechts der  
Besatzung und einer Bestückung von zwei Panzer,  
18 schweren und 5 leichten Geschützen durch baye-  
rische Truppen mit stürmender Hand genommen.  
Die Russen suchten das Verhängnis durch Massen-  
angriffe gegen unsere Stellungen östlich Jaroslau  
abzuwenden. Alle Anstrengungen blieben erfolglos.  
**Angesehene Mengen Gefallener bedeckten das  
Schlachtfeld vor unserer Front.** Von der Armee  
des Generalobersten v. Linsingen haben die Er-  
oberer jetzt Swinin — Gardetruppen, Ostpreußen  
und Pommern unter der Führung des bayerischen  
Generals Graf Bothmer —, den stark besetzten  
Ort Struj und die russischen Stellungen bei und  
nordwestlich dieser Stadt durchbrochen. **Bisher  
wurden 53 Offiziere, 9182 Mann Gefan-  
gene, 8 Geschütze und 15 Maschinenge-  
wehre erbeutet.** Oberste Heeresleitung.

**Berlin, 2. Juni.** Wie verschiedenen Morgen-  
blättern gemeldet wird, ist den neuesten amerika-  
nischen Zeitungen zu entnehmen, daß der Vorsteher  
der Passagierabteilung der Cunardlinie in Newyork  
zugibt, daß sich 4200 Kisten Patronen für Hand-  
waffen an Bord der „Lusitania“ befanden, ebenso  
1250 Kisten leerer Schrapnellhülsen, deren Füllung  
in England vorgenommen werden sollte. Des wei-  
teren berichtet ein Chemiker in Pittsburg, daß mit  
der „Lusitania“ 250 000 Pfund eines Chlorpräpa-  
rates verschifft wurden, das in Frankreich zur Ver-  
fertigung von Gasbomben dienen sollte.

**WB Köln, 2. Juni.** Wie der „Köln. Ztg.“  
aus Stockholm gemeldet wird, teilte ein aus Ame-  
rika kommender Schwede im Zusammenhang mit  
der Lusitania-Katastrophe dem Svenska Dagbladet  
mit: Alle Fahrgäste der Lusitania wurden recht-  
zeitig benachrichtigt, daß der Dampfer nicht nur  
Munition, sondern auch Kriegsvolk mitführte. Als  
den Beamten des Dampfers mitgeteilt wurde, daß  
alle Fahrgäste wieder von Bord gehen wollten,  
ließ der Kapitän bekanntmachen, daß er die Preise  
für die Ueberfahrt um zehn Dollars für die Per-  
son herabsetze, und diesem lockenden Angebot folgten  
fast alle Passagiere.

**WB Basel, 1. Juni.** Nach einer Privat-  
meldung der Nationalzeitung meldet der Vertreter  
des Secolo aus Debeagatsch, England beabsichtige  
diesen Hafen zu blockieren.

**WB London, 2. Juni.** Das Reutersche  
Bureau meldet aus Melbourne: Die Fleischpreise  
haben ihren Höchststand seit fünfzig Jahren erreicht.  
Der Ackerbauminister bereitet ein Gesetz vor, wo-  
nach die Regierung alles Fleisch in Victoria be-  
schlagnahmt und die Preise festsetzt.

**WB London, 1. Juni.** Etwa zehntausend  
Arbeiter einer Strumpfwirkerlei in Leicester, haupt-  
sächlich Frauen, sind in Ausstand getreten, weil  
ihnen eine geforderte Lohnerhöhung nicht bewilligt  
wurde.

**WB London, 2. Juni.** Die letzte Verlust-  
liste verzeichnet neunzig Offiziere und 1632 Mann.

ussehen  
echte

adebeul,  
nmilch-  
50 Pfg.

findet  
r statt.  
tglieder

as Jahr  
Ms. ab  
e Stadt-  
ge Ein-  
ser Frist  
1915.  
trat.

erei

den 2.  
s 6 Uhr  
ing in  
ortorten  
Sehege:  
3 2. Kl.,

1. Kl.

o. Mts.  
noch-  
ndten,  
en ein  
auf

n  
167.

tend zu  
. Mai,  
eberg.  
rer.

Garantie für jede Sense.

**Öffentliche**  
(außerordentliche)  
**Stadtverordneten-Sitzung**  
Freitag, 4. Juni d. J. abends 8 Uhr  
im Sitzungszimmer des Rathauses.

- Tagesordnung:**
1. Nochmalige Vorlage der Verfügung Kgl. Landratsamts v. 11. Mai 1915.
  2. Gesuch des Schreiberlehrlings Apel vom 31. Mai 15.
  3. Prämien für das Einsammeln von Maiskörnern und Kohlweisingen.
  4. Klage des Tierarztes Becker. Spangenberg, am 1. Juni 1915.
- Der Stadtverordneten-Vorsteher Heberer.**

**Pferdemarkt**  
in Melsungen am 7. Juni 1915

Die Beschaffung des Pferdebedarfs wird immer schwieriger. Außerdem hat das bisherige Verfahren — Ankauf von Händlern — zu mancherlei Härten und Unzuträglichkeiten sowohl für die Militärverwaltung als auch für die Verkäufer geführt.

Das Kriegsministerium hat daher neue Bestimmungen für die Beschaffung des Pferdebedarfs der Armee im weiteren Verlaufe des Feldzuges getroffen. Danach soll, wie bisher, unter möglicher Ausschaltung der Händler in erster Linie der Bedarf weiter freihändig angekauft werden und, wenn auf diese Weise nicht genügend Pferde erworben werden können, Aushebung eintreten.

Es ist deshalb zunächst Pferdemarkt angelegt auf Montag, den 7. Juni 1915, vorm. 10 Uhr in Melsungen, Sandstraße (vor dem städt. Schlachthaus), für die Kreise Fritzlar, Homberg, Melsungen und Rotenburg.

Für den Ankauf kommen Pferde im Alter von 5 bis 15 Jahren in Betracht. Die Kommission kauft Pferde jeden Schlages. Die Pferde müssen mit guter Halfter und festen Stricken versehen sein. Die Ankaufskommissionen sind angewiesen, den Wert der Pferde genau zu prüfen, damit Unbilligkeiten, wie sie bei der Aushebung während der Mobilmachung stellenweise vorgekommen sein sollen, vermieden werden.

Ich mache darauf aufmerksam, daß der Pferdeverkauf unmittelbar an die Ankaufskommission vorteilhafter ist als die gesetzliche Aushebung und empfehle die Beschaffung von Ochsen als Zugvieh. Sollte der Markt das gewünschte Ergebnis nicht haben, so findet Ende Juni oder Anfang Juli Pferdeaushebung statt.

Ich ersuche die Herren Bürgermeister, Vorstehendes sofort zur Kenntnis sämtlicher Pferdebesitzer zu bringen. Melsungen, den 31. Mai 1915.

**Der Königliche Landrat.**

J. W.: Stein, Kreisdeputierter.

Wird veröffentlicht.

Spangenberg, den 1. Juni 1915.

J.-Nr. 2444 **Der Bürgermeister.**

**Bekanntmachung.**

Die Ausgabe der Stücke der zweiten Kriegsanleihe beginnt anfangs Juni, und zwar werden zunächst 10—15 % der 5 % Reichsanleihe und etwa 30 % der Reichsschatzanweisungen ausgegeben. Weitere Beträge werden in Zwischenräumen von je 4 bis 6 Wochen nach Maßgabe der eingehenden Lieferungen verteilt werden; die Schlußlieferung wird nicht vor dem Spätherbst erfolgen können.

Eine raschere Lieferung ist wegen der gewaltigen Masse des herzustellenden und zu bearbeitenden Materials leider nicht möglich, und es geht daher an die Zeichner die dringende Bitte, sich bei Abforderung der ihnen zugeteilten Stücke vorerst auf das unbedingt erforderliche Maß zu beschränken.

Berlin, Ende Mai 1915.

**Reichsbank-Direktorium.**

Havenstein v. Grimm



Die zäh-harten, gefestlich geschützten

**Bauernlob-Sensen**

zählen mit Recht zu den **allerbesten** Sensen. Langanhaltende, feine Schnittfähigkeit, schöne, passende Form, leichter Gang und solide Ausarbeitung sind die Eigenschaften der Bauernlob-Sensen, durch welche sie den Vorzug vor allen anderen Sorten verdienen.

Für sämtliche Sensen leiste ich Garantie, indem ich jedes Stück, das sich beim Mähen durch einen Fabrikationsfehler — wie zu weich, zu hart oder zweischneidig — als unbrauchbar erweist, **umtausche**. Auch für jede ungetauschte Sense leiste ich selbstverständlich Garantie.

**Nur echt mit obiger Schutzmarke.**

Zu haben bei:

**Georg Klein, Eisenhandlung, Spangenberg.**

Garantie für jede Sense.

Garantie für jede Sense.

**Bekanntmachung.**

Die städt. Holz- und andere Fuhrten sollen öffentlich vergeben werden.

Hierzu ist nochmaliger Termin auf Freitag, den 4. d. Mts. vormittags 11 1/2 Uhr in das Rathaus-Sitzungszimmer anberaumt.

Spangenberg, den 1. Juni 1915.

J.-Nr. 2461 **Der Magistrat.**



Wäsche  
weiche ein in  
**Henkel's**  
Bleich-Soda.

**Blusen**

sind eingetroffen:

**Schwarze in Voile u. Satin, weiße bestickte u. glatte Muster**

nur das Allerneueste verkaufe dieselben zu ganz billigen Preisen.

Bitte mein Schaufenster zu beachten.

**Moses Spangenthal.**

**Dienst- u. Arbeitsbücher** sind zu haben bei **R. Thomas.**

**Kriegsbetstunde**

Mittwoch, den 2. Juni, abends 8 1/2 Uhr.

**Bekanntmachung.**

Die Abgabe von Streuzug erfolgt am Donnerstag, den 3. Juni d. J. Versammlung vormittags 8 Uhr am Schloßtreppchen.

Nähere Auskunft erteilt der Beigeordnete Siebert und der Bauvorsteher Siebert.

Spangenberg, den 1. Juni 1915.

J.-Nr. 2440 **Der Magistrat.**

Für den Fall der Einberufung des Schul- und Bürodieners Schmidt hier zum Heeresdienst wird ein Vertreter für denselben gesucht.

Gleichzeitig wird für den zum Heeresdienst einberufenen Desinfektor Küllermer ein Vertreter gesucht.

Bewerber wollen sich alsbald in der Stadtschreiberei melden.

Spangenberg, am 2. Juni 1915.

J.-Nr. 2466 **Der Magistrat.**

**Königl. Oberförsterei**  
**Spangenberg**

Am Freitag, den 4. Juni, vormittags 1/2 9 Uhr, findet auf dem Hofe des Oberförster-Behöftes der Verkauf der **Luzerne** im Obstgarten der Forstlehrlingschule statt.

Zu verkaufen

**das Heugras**

im Burgsiedergarten und der Winternot. Dasselbst auch

**Tomaten und Gemüsepflanzen.**

la. Gerste, Ctr. 28 Mt.

la. Feldbohnen, " 27 "

la. Gersten- und Bohnenschrot Ctr. 27 1/2 Mt.

**Rapskuchen**

**Sesamkuchen**

**M. J. Spangenthal Ww.**

Spangenberg.

Telefon Nr. 4.

**Gemischter Chor**

"Liederkränzchen"

Morgen, Donnerstag, Abend 9 Uhr Übung zu besonderem Zwecke.

Vollzähliges Erscheinen wird erwartet. Der Chorleiter.

**Aufruf.**

**Sammelt ausländisches Geld!**

Die lange Dauer des Krieges nötigt zu immer weiterer Ausdehnung der Liebestätigkeit. Nicht nur während die Kämpfe toben, sondern auch später, auf lange Zeit hin, müssen noch ungeheure Aufwendungen gemacht werden, um die Schäden, die der Krieg verursacht, zu heilen. Auch zur Pflege und Versorgung der verwundeten und erkrankten Krieger bedarf das Rote Kreuz noch großer Mittel. Diesem Zwecke vornehmlich gilt unsere Sammlung. Jeder, der von einer Auslandsreise Geld oder Postwertzeichen mitgebracht hat oder sonst in den Besitz solcher Gegenstände gekommen ist, stelle sie uns zur Verfügung. Zu großen Mengen vereinigt, haben sie bedeutenden Wert. Wer umlauffähige ausländische Geldstücke (auch Papiergeld) oder gültige Postwertzeichen im Betrage von wenigstens 25 Mark einsetzt, erhält als Ehrenpreis eine, von dem bekannten Tierbildhauer Professor Gaul entworfene Erinnerungsmünze, die aus Eisen unter Verwendung von Geschloßmetall hergestellt ist. Vereine, Schulen, Stammtische und jeder einzelne werden herzlich gebeten, sich der Sammeltätigkeit zu widmen. Edelmetalle werden auch in ungemünzter Form dankend entgegengenommen.

**Central-Komitee des Preuß. Landesvereins vom Roten Kreuz**  
Der Vorsitzende: von Büchel.

Untersammelstelle, die Gegenstände der bezeichneten Art entgegennimmt, ist der unterzeichnete Verein.

Melsungen, den 1. Juni 1915.

**Zweigverein vom Roten Kreuz.**

Wird veröffentlicht. Der unterzeichnete Bürgermeister ist gern bereit, für den Zweigverein vom Roten Kreuz in Melsungen ausländisches Geld anzunehmen. Ich nehme Bezug auf meine Bekanntmachung vom 14. Mai d. J. in Nr. 40 dieser Zeitung.

Spangenberg, den 1. Juni 1915.

**Der Bürgermeister.**

**Dresdner Bank Filiale Cassel**

Cölnische Strasse 11

**Aktien-Kapital und Reserven**  
**Mark 261,000,000.—.**

**Scheck- und Konto-Korrent-Verkehr.**

**An- und Verkauf von Wertpapieren, fremden Geldsorten,**

**Schecks und Wechseln aufs In- und Ausland.**

Ausstellung von Kreditbriefen.

Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen sowie ausgelosten Wertpapieren.

Uebernahme von Wertpapieren in sichere Aufbewahrung und Verwaltung, sowie Verlosungskontrolle derselben und Versicherung gegen Kursverluste durch Auslosung.

Vermietung von Schrankfächern in unserer feuer- und diebesicheren Stahlkammer.

**Annahme von verzinslichen Depositengeldern.**

Postscheckkonto 860 Amt Frankfurt a. M.